



sprachrohr

Mit grossem Wettbewerb!

Mai 2016

Mitteilungsblatt der Sozialdemokratischen Partei Illnau-Effretikon/Lindau

27. Jg. (40. Jg. des «blüemli»)

Wohnbaugenossenschaften – aktueller denn je!

Genossenschaftswohnungen sind 15-20 % günstiger. Wie kommt das? Und was machen Wohnbaugenossenschaften eigentlich? Auch wenn das Wohnen in Genossenschaftshäusern im Trend ist, wissen viele Leute wenig oder gar nichts darüber.



Wohnbaugenossenschaften haben sich zum Ziel gesetzt, breiten Bevölkerungskreisen langfristig preiswerten Wohnraum anzubieten. Schweizweit sind die Wohnungen von Wohnbaugenossenschaften 15-20 % günstiger als die Wohnungen der anderen Anbieter. Das liegt daran, dass Genossenschaften aus ihren Wohnungen keinen Gewinn ziehen, sondern ihren Bewohnerinnen und Bewohnern nur die effektiv anfallenden Kosten berechnen. Das nennt man Kostenmiete.

Aus dem Inhalt

40 Jahre Sprachrohr - Schreiben im Gegenwind
Grosser Wettbewerb - Sicht frei auf unser Land
Volksinitiative „Wohnen für alle“

Seite

S. 3
S. 4
S. 7

40 Jahre Sprachrohr – ein Grund zum Feiern!

Sie halten die Jubiläumsausgabe des „Sprachrohr“ in den Händen, die wir allen Haushalten der Gemeinden Illnau-Effretikon und Lindau zukommen lassen. Zugegeben: Ein parteiinternes Infoblatt zu haben, ist nichts Ungewöhnliches. Über 40 Jahre mit unerbittlicher Konstanz sechs bis zehn Ausgaben zu produzieren, die sich nicht ausschliesslich an SP-Mitglieder, sondern auch an eine grosse Zahl von Sympathisierenden wenden, schon eher. Und das ist ein Grund, mit einem tollen Wettbewerb zu feiern: Entdecken Sie unsere Gemeinde und gewinnen Sie unter anderem zwei Übernachtungen in einer Ferienwohnung in Rabus (Surselva).

Die Publikation des SP-Sprachrohrs war und ist nur möglich, dank der unermüdlichen Arbeit unserer Redakteure und Layouter. Allen voran Ueli Annen, der seit 25 Jahren mit Wissen und Witz für unser Blatt verantwortlich zeichnet. Herzlichen Dank, lieber Ueli! Das Sprachrohr richtet sich an alle, die sich für Politik und das Leben in der Gemeinde interessieren; manchmal mag es ungemütlich sein, was wir zu sagen haben, ab und zu wird's ironisch, aber immer ist es informativ.

Das im Moment dominierende Thema unserer lokalen Partei ist die Initiative „Wohnen für alle“, die im Herbst zur Abstimmung kommt. Unser Ziel: Wohnen soll für alle bezahlbar sein. Wir sind überzeugt, dass es bei einer Annahme der Initiative nur Gewinner geben wird. Mehr darüber auf Seite 7.

Wir wünschen allen eine spannende Lektüre!

Sabrina Di Bella und Brigitte Rösli
Co-Präsidentinnen
SP Illnau-Effretikon/Lindau

(Fortsetzung von Seite 1 - Wohnbaugenossenschaften – aktueller denn je!)

Gibt es in Illnau-Effretikon Genossenschaften?

Ja, Illnau-Effretikon hat zwei ortsansässige Genossenschaften: die Wohnbaugenossenschaft Effretikon-Illnau mit 157 Wohnungen und die Baugenossenschaft ILLEFFI mit 20 Wohnungen. Ausserdem besitzen sechs Zürcher Genossenschaften total rund 370 weitere Genossenschaftswohnungen. **13 % aller Mietwohnungen in Illnau-Effretikon gehören damit Wohnbaugenossenschaften.**

Unter folgendem Link stellt der Kanton Zürich eine Karte mit allen Wohnungen von gemeinnützigen Bauträgern zur Verfügung: www.maps.zh.ch (auf der linken Seite „Wohnbauten gemeinnütziger Bauträger“ wählen).

Die Wohnbaugenossenschaften sind in Illnau-Effretikon bestens etabliert und leisten einen wichtigen Beitrag zur Wohnraumversorgung. Sie sind daran interessiert, in Illnau-Effretikon weiter zu wachsen und schätzen das vorhandene Potenzial als positiv ein.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass Genossenschaften ihre Liegenschaften nicht weiterverkaufen. Durch diesen Spekulationsentzug und die Kostenmiete werden Genossenschaftswohnungen im Vergleich zu anderen Mietwohnungen über die Jahre günstiger.

Und wer wohnt nun in diesen günstigen Wohnungen? Wohnbaugenossenschaften sind private Eigentümer und können ihre Wohnungen grundsätzlich vermieten, an wen sie wollen. Den meisten Genossenschaften ist es aber wichtig, dass bei ihren Bewohnerinnen und Bewohnern das Einkommen und die Miete in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen und dass die Wohnungen gut belegt sind. Sie setzen sich deshalb selbst spezifische Vermietungskriterien und wenden diese an.

In den Städten und Agglomerationen im Kanton Zürich ist günstiger Wohnraum ein knappes Gut. Vielen Familien, aber auch Paaren und Singles, fällt es schwer, eine geeignete Wohnung zu finden, die auch bezahlbar ist. Genossenschaftswohnungen richten sich deshalb explizit auch an den breiten Mittelstand. Es gibt etliche Genossenschaften, die sich auf die Erstellung und Vermietung von Alterswohnungen spezialisiert haben. Zudem sind Wohnbaugenossenschaften Vorreiter, wenn es darum geht, innovative Projekte zu entwickeln und neue Wohnformen anzubieten.

Wohnbaugenossenschaften haben aber noch mehr Vorteile: Sie legen grossen Wert auf ein gutes Zusammenleben und versuchen deshalb, durch eine sorgfältige Vermietung eine gute Durchmischung in ihren Wohnhäusern zu erreichen. Genossenschaften denken und handeln langfristig. Deshalb unterhalten sie ihre Liegenschaften gezielt und vorbildlich. Bei Neubauten und Sanierungsarbeiten zählen die Genossenschaften auf Qualität und suchen wo immer möglich die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen. Das schafft Einkommen und Arbeitsplätze und kommt so wieder der Allgemeinheit zugute.

Viele Gemeinden und Städte haben erkannt, dass Wohnbaugenossenschaften einen wichtigen Beitrag zu einer ausgewogenen Wohnraumversorgung leisten. Anstatt selbst kommunalen Wohnungsbau zu betreiben, suchen sie deshalb die Zusammenarbeit mit Wohnbaugenossenschaften. Zum Beispiel, wenn es darum geht, Alterswohnungen zu erstellen – was ein verbreitetes Bedürfnis ist. Die Gemeinde kann einer Wohnbaugenossenschaft Land zur Verfügung stellen, mit der Auflage, darauf Alterswohnungen zu erstellen. Über die kantonale Wohnbauförderung kann sie auch dafür sorgen, dass bei einem Teil der Wohnungen die Miete vergünstigt wird. Damit stellt die Gemeinde die langfristige Verfügbarkeit von preiswertem Wohnraum sicher und kann zudem Sozialausgaben sparen.

Wohnbaugenossenschaften bieten für solche Lösungen gerne Hand und freuen sich über eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden. Genauso gerne kaufen sie auch Land oder Liegenschaften von privaten Eigentümerinnen und Eigentümern und sorgen so dafür, dass noch mehr Menschen gut und preiswert wohnen können.

Doris Sutter Gresia
Präsidentin Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Regionalverband Winterthur der gemeinnützigen Wohnbauträger

Wem gehören die Wohnbaugenossenschaften?

Als „Gemeinnützige Bauträger“ werden Wohnbaugenossenschaften, Stiftungen oder gemeinnützige Aktiengesellschaften bezeichnet, die breiten Bevölkerungskreisen Zugang zu günstigem Wohnraum verschaffen. Die bekanntesten gemeinnützigen Bauträger sind die Wohnbaugenossenschaften.

In den allermeisten Fällen gehören Wohnbaugenossenschaften ihren Bewohnerinnen und Bewohnern.

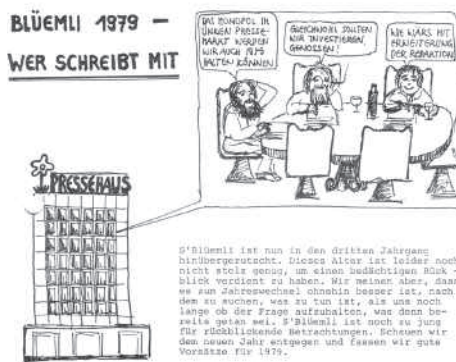
Wer in eine Genossenschaftswohnung zieht, zeichnet einen Anteilschein und wird so Genossenschafterin oder Genossenschafter. Damit ist man Mitbesitzer der Genossenschaft und erhält eine Stimme. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Genossenschaftswohnungen profitieren also nicht nur von einer bezahlbaren Wohnung, sie können auch an der Generalversammlung mitbestimmen, wie sich ihre Genossenschaft weiterentwickeln soll.

Die Genossenschaft ist eine urschweizerische Organisationsform: angefangen bei landwirtschaftlichen Genossenschaften über Migros und Coop bis hin zur Eidgenossenschaft prägt sie unser Leben.

40 Jahre - s'Blüemli/SPRachrohr

Schreiben im Gegenwind

Die 40 Jahre Infoblatt bilden die Geschichte der Partei und zum Teil auch der Gemeinde in lebendiger Art und Weise ab. Gleichzeitig wird man gewahr, dass sich die Prozesse für die Produktion eines solchen Blattes im Laufe der Zeit radikal gewandelt haben. Dies ist ein kleiner Überblick mit Schlaglichtern auf die Politik der Zeit.



„s'Blüemli, ein neuer Versuch, Geschehenes und zu Erwartendes unseren Genossinnen und Genossen näher zu bringen“, so steht es im Editorial der Ausgabe 4 vom Januar 1977. Wie Dutzende Mal später ist die Feststellung verbunden mit einem Aufruf zur Mitarbeit. Gearbeitet wurde im Team mit Schere, Leim, Schreibmaschine und Filzstift. In der nachfolgenden Nummer 5 findet sich ein Inserat für die Matinée des Podium SP (Vorgänger des heutigen Kulturforums): Jürg Jegge liest aus dem Buch „Dummheit ist lernbar“. **Politik?** Eben hat Hedi Lang die Regierungswahl (kein 2. Regierungsratssitz für die SP) verloren und der SP-Präsident ruft auf zur Standortbestimmung.



Zum 75-jährigen Jubiläum der SP Illnau-Effretikon erscheint das Blüemli 1982 im neuen Kleid, mit einem Leitartikel des damaligen Stadtpräsidenten

Rodolfo Keller auf Seite 1. Eine 7-köpfige Redaktion ruft zur Mitarbeit: „Wer gerne im Dorf herumkibitzt, um Stoff für einen neuen Artikel aufzuspüren, wer lieber zeichnet, fotografiert, tippt oder klebt ...für alle gibt es vielfältige Arbeit.“ Das neue Blüemli war Teamwork erster Klasse, noch ohne Computer und Email! **Politik?** In der Septemberrummer dieses Jahres wird die Verkehrsinitiative der SP, in der unter anderem Wohnstrassen gefordert wurden, und der Gegenvorschlag des Stadtrats diskutiert – visionäre Konzepte, die schliesslich an der Urne scheiterten.



Der Namenswechsel - manche sahen es als „Blüemlisterben“ - gab in der Partei viel zu reden; ein Teil von Vorstand und Partei wollte unbedingt am alten Namen festhalten. Aber mit dem neuen versachlichten Logo der SPS war der Schritt weg von der Flowerpower der 60er- und 70er-Jahre beinahe unausweichlich geworden. **1990:** Die Blattmacher arbeiteten sich an den neuen Möglichkeiten der Textverarbeitung ab. Noch wurde kräftig mit Programmen und Schriften experimentiert, Abstürze und Verlust eines noch ungesicherten Texts waren damals noch keine Seltenheit. **Politik?** Die SP veranstaltet im Mai 1990 eine grosse Diskussion über die Entwicklung im Industriequartier Langhag; es wird mit einem Potenzial von 2000 (bis 2500!) Arbeitsplätzen gerechnet und die Anwohner der Eschikerstrasse sehen rot.



Farbig ins neue Jahrtausend! Jawohl, das SPRachrohr erscheint 2001 mit einem zweifarbigen, rot-schwarzen Mantel und wird neu ausschliesslich elektronisch montiert. Das Blatt versteht sich weiterhin als Forumszeitung, das heisst Schreibräum bieten für alle, die etwas zu sagen haben. Aber die eigentliche Produktion ist mehr und mehr Computerarbeit, sie lässt sich mit Email und Layout-Programmen praktisch im Alleingang erledigen. **Politik?** Ein erster von der SP schon länger geforderter Mittagstisch wird für die Schulanlage Eselriet als ein auf ein Jahr bewilligter Versuch eingerichtet. In Illnau kämpft der Elternverein für eine entsprechende Ergänzung des Angebots.



2010: Erneut zwingt uns die Logo-Modernisierung der SP Schweiz zu einer Änderung des Kopfs unseres Mitteilungsblatts. Es wird inzwischen nur noch 6-mal im Jahr produziert; dafür ist es durch das ruhigere Layout inhaltlich angereichert. Dabei ist und bleibt es ein Amateurbblatt, dessen Leser sich mit dieser und jener Unvollkommenheit abfinden müssen – wie schon immer. **Politik?** Die heftigen Diskussionen um „mittim“ und die Vorstellungen vom Effretikerzentrum finden im SPRachrohr ihren Widerhall; bei einer grundsätzlich positiven Haltung der Partei gibt es immer noch viel Kritik an der Grössenordnung der Projektideen.

Grosser Wettbewerb!

Sicht frei auf unser Land!

Wohnen im Grünen: ein Traum für viele Menschen in Europa und auf der Welt. Wir alle haben dieses Privileg und vergessen doch manchmal die kleinen und grossen Schätze, die unsere Umgebung birgt.

Mit diesem Wettbewerb ermuntern wir unsere Leserinnen und Leser, die Gemeindegebiete von Lindau und Illnau-Effretikon (jetzt erweitert durch die grosse Fläche der ehemaligen Gemeinde Kyburg) noch etwas besser kennen zu lernen.

Wettbewerbsaufgabe: Finden Sie heraus, wo die 15 Objekte auf den Fotos auf der Karte hingehören. Setzen Sie die Buchstaben ins entsprechende Feld. In der richtigen Reihenfolge ergeben die Buchstaben das gesuchte Motto.

Wir wünschen viel Vergnügen!

1. Preis: 2 Übernachtungen für bis zu 4 Personen in einem Ferienhaus in Rabius in der schönen Surselva. Ideal für Ausflüge in die Greina oder auf den Oberalppass.



2.-5. Preis: Gutscheine für selbstgebackenen Kuchen franko Haus geliefert

Senden Sie Ihre Lösung bis am 15. Juli 2016 an:

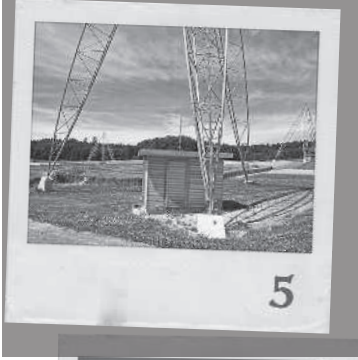
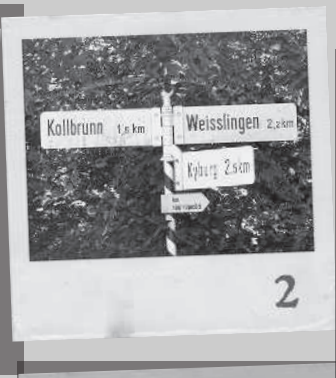
SP Illnau-Effretikon
Postfach
8307 Effretikon

oder per Mail an info@sp-ilef.ch mit Angabe Ihrer Postadresse.

Unter den korrekten Einsendungen werden unter der Aufsicht des Stadtpräsidenten die GewinnerInnen ausgelost. Sie erhalten die Mitteilung bis Ende Juli.

Vom Wettbewerb ausgeschlossen sind Vorstands- und Behördenmitglieder der SP Illnau-Effretikon/Lindau.





Fotos: Christian Deuschle



Lösungstalon

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Vorname, Name:

Telefon:

Adresse:

E-Mail:



Einladung zum SP-Bezirksausflug am Samstag, 11. Juni 2016

Bedingungsloses Grundeinkommen, Vollgeld-Initiative, eigener Geldbeutel... gute Gründe, die Ausstellung „Geld - Jenseits von Gut und Böse“ im Stapferhaus Lenzburg zu besuchen und endlich mal im Geld zu schwimmen.

Danach treffen wir den Stadtammann von Lenzburg, Daniel Mosimann (SP) beim Apéro.

Anreise mit der S3 bis Lenzburg:
Pfäffikon ab 11.27
Effretikon ab 11.39



Anmeldung bis am 4. Juni per Mail an sabinesieber@hotmail.com oder telefonisch auf 079/336 68 58.

Die Geschäftsleitung der SP Bezirk Pfäffikon lädt alle Mitglieder und weitere Interessierte herzlich ein.

GV der SP Illnau-Effretikon/Lindau

Seinen Bericht über die Tätigkeit der SP-Stadträte nutzte Stadtpräsident Ueli Müller zu einem kurzen Tour d'Horizon der wichtigen anstehenden Geschäfte bei Halbzeit der Legislatur. Als erstes nannte er die Revision der Ortsplanung, welche nicht nur die Siedlungsentwicklung steuern wird, sondern auch auf das Angebot von Arbeitsplätzen in der Gemeinde wesentliche Auswirkungen hat. Die Gestaltung der Zentren bleibt weiterhin im Fokus der Gemeindebehörden. So hat die Stadt nun auch den Lead in der Sache „mittim“ übernommen und will die Planung in eigener Regie vorantreiben. Dies mit voraussichtlich reduziertem Bestand in der nächsten Amtsperiode, denn der Stadtrat ist gewillt, sich selber um zwei Mitglieder zu reduzieren.

Natürlich wurde auch über den Stand der Dinge in Lindau von den betreffenden Gemeinderäten referiert; dazu gesellten sich weitere Berichte aus der Gemeinderatsfraktion und der Schulpflege von Illnau-Effretikon. Eine wichtige und einstimmige Entscheidung fällte die Versammlung mit dem Festhalten an der Initiative „Wohnen für alle“. Es herrschte Zuversicht, dass die Initiative beim Stimmvolk mehr Resonanz findet als im Parlament.

Der Vorstand wurde in seiner jetzigen Zusammensetzung bestätigt: Sabrina Di Bella und Brigitte Rösli wirken weiterhin als Co-Präsidentinnen. Die weiteren Mitglieder des Vorstands sind Markus Annaheim, Barbara Braun, Silvana Peier und Peter Reinhard.



Volksinitiative „Wohnen für alle“ in Illnau-Effretikon

Worum es geht

Der Wohnraum in der Region Zürich ist knapp und teuer.

Die Initiative „Wohnen für alle“ will, dass der Wohnraum in Illnau-Effretikon möglichst nachhaltig erstellt wird und bezahlbar bleibt.

Die Initiative fordert von der Stadt eine zweiprozentige Steigerung des Anteils gemeinnütziger Wohnungen bis 2040.



Die Situation für weniger bemittelte Wohnungssuchende ist auch in Illnau-Effretikon nicht einfach. Und sie wird je länger je schwieriger. Der Gemeinnützige Wohnungsbau erlaubt auch Wenigverdienenden ohne Sozialhilfe für sich selber aufzukommen. Die Initiative kommt voraussichtlich im Herbst zur Abstimmung.

Wie können Sie uns unterstützen?

Orientieren Sie sich über die Initiative auf der Website der SP Illnau-Effretikon / Lindau. Füllen Sie den untenstehenden Talon aus oder melden Sie sich per Mail an info@sp-ilef.ch.

Senden Sie Beiträge an unsere Kampagne mit dem Vermerk „Wohnen“ an SP Illnau-Effretikon.

PC-Konto: 84-6267-5

IBAN: CH03 0900 0000 8400 6267 5

Die Spenden werden vollumfänglich dem Komitee „Wohnen für alle“ zur Verfügung gestellt.



Antworttalon

Ich unterstütze die Initiative und habe die Absicht, einem noch zu gründenden Komitee pro Initiative beizutreten. Orientieren Sie mich, wenn es so weit ist.

- Ich interessiere mich für die Initiative. Kontaktieren Sie mich, um mir detaillierte Informationen zu geben.
- Ich möchte mich aktiv für die Initiative einsetzen und bei der Kampagne mithelfen.

Warum nicht gleich Mitglied werden?

Möchten Sie dazu beitragen, dass sich die SP auch weiterhin für eine vernünftige Entwicklung unseres Gemeinwesens einsetzt? Dann treten Sie der Partei bei oder unterstützen Sie uns. Wir packen an – auch zwischen den Wahlterminen!

- Ich möchte der SP beitreten. Schicken Sie mir ein Beitrittsformular.
- Ich interessiere mich für die SP. Ich abonniere das Sprachrohr (Fr. 20.-) und registriere mich als Sympathisant/Sympathisantin

Vorname, Name: Telefon:

Adresse: E-Mail:

Einsendeadresse: Wohnen für alle, Schlimpergstrasse 20, 8307 Effretikon

Abstimmungen vom 5. Juni: Parolen der SP

Die Delegierten der SP empfehlen, die folgenden Parolen der SP zu übernehmen:

Eidgenössische Vorlagen	
„Pro Service public“ (Volksinitiative)	Nein
„Für ein bedingungsloses Grundeinkommen“ (Volksinitiative)	Nein
„Für eine faire Verkehrsfinanzierung“ (Volksinitiative)	Nein
Änderung des Gesetzes über die Fortpflanzung	Frei
Änderung Asylgesetz	Ja
Kantonale Vorlagen	
Änderung Gesetz Gerichts- und Behördenorganisation (Professionalisierung Bezirksgerichte)	Ja

Bei den Vorlagen dieses Wochenendes ist einmal mehr zu beachten, dass der Titel einer Initiative oft irreführende Angaben über deren Inhalt macht. Besonders krass ist dies bei der „fairen“ Verkehrsfinanzierung, die ausschliesslich den Autofahrern entgegenkommt.

Bei der kantonalen Volksinitiative ist aus der Sicht des Bezirks Pfäffikon ein Abweichen von der kantonalen Parole durchaus vertretbar.

impresum

Redaktion: Ueli Annen

Layout: David Gavin

Druck: Printzentrum Balsberg

Redaktionsadresse:

sprachrohr c/o Ueli Annen

Oberdorfstrasse 13, 8308 Illnau

Telefon 052 346 11 93

Email: uannen@hispeed.ch

Redaktionsschluss: sprachrohr 4/16

10. August 2016

SP Illnau-Effretikon/Lindau
Postfach 84
8307 Effretikon

www.sp-ilef.ch

Das nächste Sprachrohr (Nummer 4/16) erscheint nach den Sommerferien.

Wir freuen uns über Reaktionen zu dieser Nummer. Bitte Redaktionsschluss beachten.



agenda

Di 10. Mai 19.30 Uhr	Sektionsversammlung, Pavillon Watt Effretikon
Mi 18. Mai 19.30 Uhr	Fraktionssitzung, Stadthaus Effretikon
Do 26. Mai 19.15 Uhr	GGR, Stadthausaal Effretikon
Sa 4. Juni 10.00 Uhr	Stamm Walk-In-Café Jugendhaus Effretikon
So 5. Juni	Abstimmungssonntag
Mo 13. Juni 19.35 Uhr	Fraktionssitzung, Rössli Illnau
Do 23. Juni 19.15 Uhr	GGR, Stadthausaal Effretikon
Sa 2. Juli 10.00 Uhr	Stamm Walk-In-Café Jugendhaus Effretikon
Mo 4. Juli 19.30 Uhr	Fraktionssitzung, Stadthaus Effretikon
Do 14. Juli 19.15 Uhr	GGR, Stadthausaal Effretikon
Mo 22. Aug 19.35 Uhr	Fraktionssitzung, Rössli Illnau
Mi 24. Aug 19.00 Uhr	Sektionsversammlung